

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 79 (2017)
Heft: 1

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Case «1394» von 1986 mit 6-m-Kuhn-Zetter (l.), der David Brown «780» von 1970 mit Sohn Simon und Toni Oswald mit dem DB «1390» von 1981 mit PZ-Maishäcksler.



Er läuft und läuft

Der Trimmiser Mondurahof-Bauer Toni Oswald gerät leicht ins Schwärmen, spricht man ihn auf seinen 46 Pferde starken David Brown «780» mit Jahrgang 1970 an. «Der Traktor läuft immer. Er ist so zuverlässig, es würde mir schwerfallen, ihn hergeben zu müssen.»

Dominik Senn

Auf seinen Betrieb kam der Traktor im Jahr 1978. «Mein Vater hat ihn im Zuge einer Betriebsvergrösserung bei Grunderco in Aesch erworben», sagt Toni Oswald. «Mit einer kleinen Ballenpresse hat er damit in mancher Saison bis 10 000 Ballen gepresst.»

Es gibt noch praktisch alle Ersatzteile

Der Ersatzteillieferant bei Grunderco habe eine eigene Landmaschinen-Werkstatt; er verkaufe David-Brown-Traktoren, berichtet Toni Oswald weiter. Hydraulikteile (Hubstangen, Unterlenker usw.) gebe es neu keine mehr, man müsse sich mit Occasionsteilen behelfen. Motor- und Getriebeteile seien dagegen noch erhält-

lich, hätten aber ihren Preis. Grunderco hatte durch ihre Geschäftsverbindungen mit New Holland und durch den Verkauf der ersten Hochdruckpressen ab 1948 in der Schweiz gut Fuss gefasst. Die Firma hatte 1953 einen Alleinvertretungsvertrag für den Verkauf der David-Brown-Traktoren in der Schweiz unterzeichnet, ein Jahr später die ersten Claeys-Mähdrescher aus Zedelgem, Belgien, zu importieren begonnen, 1986 eine Filiale in Dintikon AG und 1974 eine Niederlassung in Aesch LU eröffnet.

«Enorme Zugleistung»

«Ich bin vor allem beeindruckt von der enormen Zugleistung und der Ausdauer

des originalen David-Brown-Motors», sagt Toni Oswald. Alle Typen seien mit eigenen Motoren ausgerüstet worden (3, 4 und 6 Zylinder) und verfügten über sehr gute Zapfwellenleistungen.

Zusätzlich wird die Drehzahl von 540 U/min an der Zapfwelle auch bei 1100 U/min des Motors gebracht; so können leichte Geräte wie Mähwerke, Pick-up-Pressen und Düngerstreuer mit einer günstigeren Motordrehzahl betrieben werden, aber auch ausserhalb der Norm liegende Geräte wie Pumpen oder Kompressoren. «Wenn ein David Brown über längere Zeit unter Volllast läuft (Zapfwellengebläse beim Silieren), wird der Auspuff glühend heiss. Aber das macht

den Davids nichts aus. Heute sind gewisse Modelle von David Brown unter Oldtimerfans und Kennern gesucht», so Toni Oswald.

«Robuster Blockbaurahmen»

Dem Landwirt gefällt auch der robuste Blockbaurahmen, den alle David-Brown-Traktoren aufweisen. Die Hauptaggregate Motor, Kupplung und Getriebe sind darin eingebaut. Das bringt Stabilität und überdurchschnittliche Bodenfreiheit, beim «780»-er sind das 44 cm unter der Vorderachse. Diese ist spurverstellbar und geschweisst, was eine Tragfähigkeit von 1900 kg ergibt. «Die David Brown sind deshalb sehr geeignet für Frontladerarbeiten und erst noch wendig und handlich.» Die Lenkung ist bei den kleinen Modellen noch mechanisch, kann aber auf hydraulisch umgebaut werden.

Landtechnische Pioniertaten

David Brown hat nicht nur zusammen mit Ferguson die erste 3-Punkt-Aufhängung (1937) entwickelt, sondern weitere landtechnische Pioniertaten vollbracht. Dazu gehören der erste Traktor mit zwei Zapfwellengeschwindigkeiten und einem 6-Gang-Getriebe (1948), der erste Dieselmotor für Ackerschlepper mit Direkteinspritzung (1949), die hydraulische Verlagerung des Gerätegewichts auf die Traktorhinterachse (1953), die 1-Hebel-Bedienung einer neuen Mehrzwecktraktor-Hydraulik (1959), die Wählhydraulik mit vier Systemen namens «Selectamatic» (1964) und das 12-Gang-Getriebe (1966). Wie Toni Oswald erläutert, ist die Hydraulikpumpe vor dem Zapfwellenantrieb im Getriebe positioniert. Sie fördert je nach Modell 26 oder 27,1 l/min. Das Öl für die Hydraulik stammt aus dem Getriebe, sodass kein zusätzlicher Ölkreislauf benötigt wird. Alle Ventile mit Ausnahme des Pumpenüberdruckventils sind in einem einzigen Ventilblock untergebracht. Bei den grösseren Modellen ist die Hydraulikpumpe am Motor angebaut.

«Schaltung relativ grob»

«Die Schaltung ist relativ grob», findet Toni Oswald. Alle Typen haben eine Doppelkupplung mit unabhängigen Hydraulikpumpen- und Zapfwellenantrieb. Die 2-Stufen-Kupplung wird durch ein Fusspedal betätigt, Fahr- und Zapfwellenkupplung sind damit getrennt. Alle Traktoren haben ein Getriebe mit zwölf Vorwärts- und vier Rückwärtsgängen. Das Getriebe wird in drei Gruppen ge-



Der David Brown «1390» mit einem Mais-Anbauhäcksler von PZ. Bilder: D. Senn

schaltet. Toni Oswald bemängelt hier die Getriebeabstufung: Zum zweiten Gang sei antriebsmässig «ein Loch».

Der Mondurahof umfasst rund 23 Hektaren Betriebsfläche im Talgebiet, davon 7 Hektaren Ackerland (Futtergetreide, Mais, Kunstwiesen). Angeschlossen ist eine Pensionspferdehaltung, die von

Ehefrau Mirjam und von den heranwachsenden Kindern Simon und Leandra betreut wird. Am liebsten fährt Mirjam Oswald mit dem DB «1390» von 1981 mit 60 PS; er sei sehr wendig und gut zu schalten. Auf dem Betrieb steht weiter ein Case «1394 Turbo» mit Jahrgang 1986 und 70 PS. ■

Ferguson-Brown-Traktor – der erste mit 3-Punkt-Hydraulik

David Brown gründete 1860 das Stammhaus der gleichnamigen Traktorengesellschaft im nordenglischen Huddersfield, später Bestandteil der David Brown Corporation Ltd, die nebst Traktoren Holzmodelle für die Textilindustrie, Getriebe und Zubehör für Kraftübertragungselemente, Stahl- und Bronzegussteile, landwirtschaftliche Maschinen, elektronische Ausrüstungen, Hochleistungsschnellboote, Aston-Martin- und Lagonda-Automobile (nach den Übernahmen 1946/47) produzierte. Weltbekannt wurde der Konzern dank des ersten gebauten Traktors 1936/37, des ersten in der Welt mit einer 3-Punkt-Hydraulik, die heute Bestandteil jedes Traktors ist. Harry Ferguson brachte die Idee, David Brown baute die Traktoren nach dessen Entwurf. Nach dem Zweiten Weltkrieg produzierte David Brown in zwei Werken Traktoren, in Meltham und in Leigh, in Leigh nebst Traktorenteilen landwirtschaftliche Geräte, wie Pflüge, Frontlader und Löffelbagger. Produziert wurden bis 30 000 Traktoren im Jahr. 80 Pro-

zent der Gesamtproduktion gingen in den Export in mehr als hundert Länder auf allen Kontinenten.

Im Jahre 1965 wurde das bekannte gelb-rote Farbschema auf weiss-braun geändert. In den 1970er Jahren wurde der Konzern umstrukturiert. 1972 wurde «David Brown Tractors» an die Tenneco International Inc. verkauft und in die Case Corporation eingegliedert. Die Traktoren wurden nun mit orangem Motor- und Getriebeblock produziert. Die Automobilierteile wurden an eine Tochterfirma der Ford Motor Company verkauft. Seit dem Jahr 1983 wurden die Traktoren nicht mehr unter dem Namen David Brown, sondern unter dem Case-Logo hergestellt. Tenneco International übernahm 1985 ebenfalls die traditionsreiche International Harvester Company (IHC). Die nun unter dem Namen Case-IH produzierten Traktoren wurden im rot-schwarzen Case-IH-Farbschema verkauft. Die Fabrik in Meltham schloss 1988 – nach 52 Jahren Produktion der David-Brown-Traktoren – ihre Tore.